

4. Kings wie ehre Bilder stehen  
Seine Ritter um ihn her,  
Harnischglänzend, Schwertumgürtet,  
Aber tief im Schlaf, wie er.
5. Heinrich auch, der Osterdinger,  
Ist in ihrer stummen Schar,  
Mit den liederreichen Lippen,  
Mit dem blondgelockten Haar.
6. Seine Harfe ruht dem Säng' er  
In der Linken ohne Klang;  
Doch auf seiner hohen Stirne  
Schläft ein künftiger Gesang.
7. Alles schweigt, nur hin und wieder  
Fällt ein Tropfen vom Gestein,  
Bis der große Morgen plötzlich  
Bricht mit Feuersglut herein;
8. Bis der Adler stolzen Fluges  
Um des Berges Gipfel zieht,  
Daß von seines Fittichs Rauschen  
Dort der Rabenschwarm entflieht.
9. Aber dann, wie ferner Donner,  
Rollt es durch den Berg herauf,  
Und der Kaiser greift zum Schwerte,  
Und die Ritter wachen auf.
10. Laut in seinen Angeln dröhnend,  
Tut sich auf das ehre Thor;  
Barbarossa mit den Seinen  
Steigt im Waffenschmud empor.
11. Auf dem Helm trägt er die Krone  
Und den Sieg in seiner Hand;  
Schwerter blihen, Harfen klingen,  
Wo er schreitet durch das Land.
12. Und dem alten Kaiser beugen  
Sich die Völker allzugleich,  
Und aufs neu' zu Nachen gründet  
Er das heil'ge deutsche Reich.